



# AXA / Klimagruppe

03.11.2020

---

## Anregungen aus der Autofreien Siedlung Köln Nippes

Kontakte:

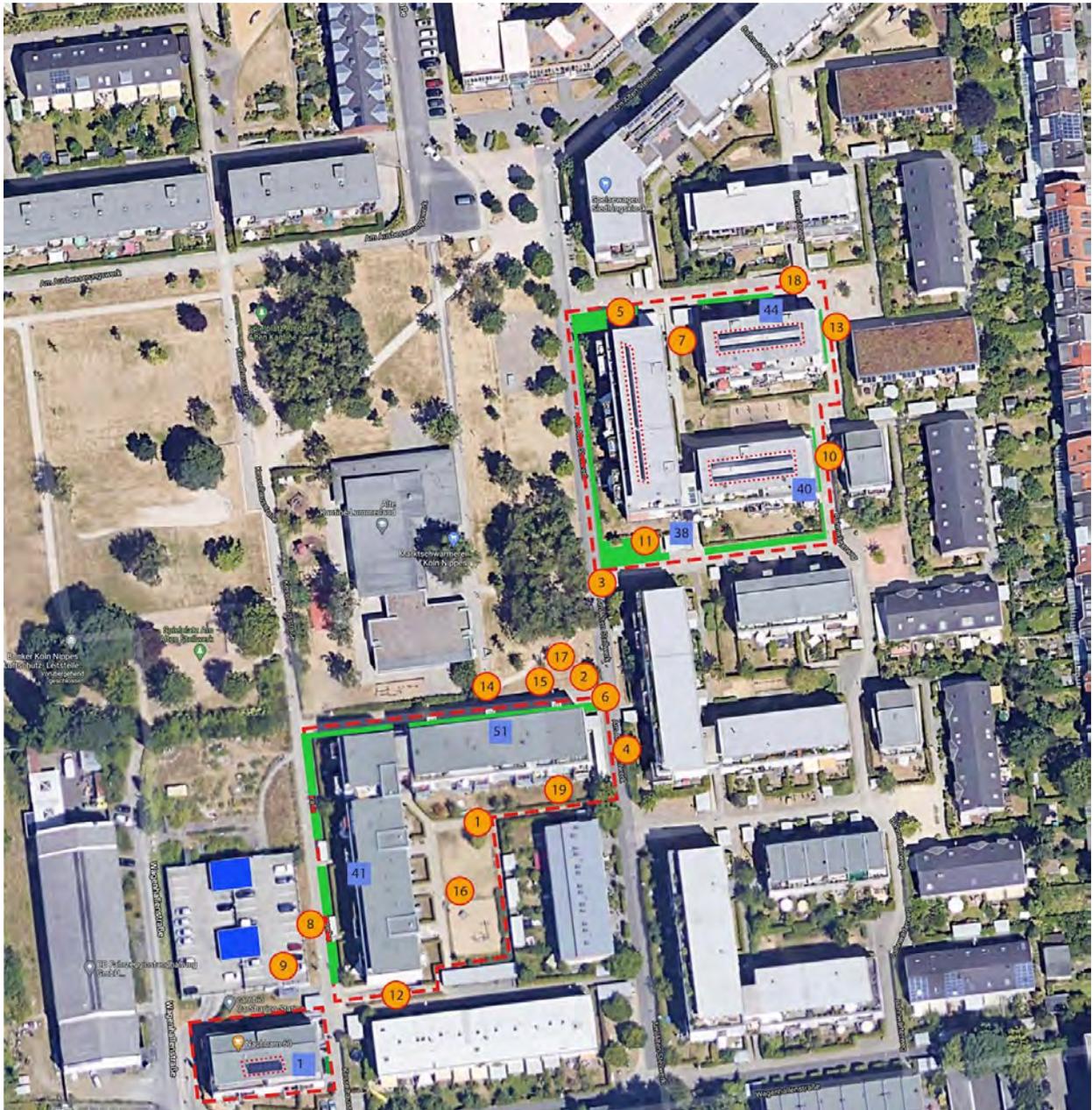
Klima60: Sarah Zierul, Hans-Georg Kleinmann, Falk Wittwer, Benjamin Best

AXA Investment GmbH: Henning Kiel

Baugrund: Laura Schram

## Übersicht

Wir schätzen das Leben in dieser nahezu autofreien Siedlung sehr und wollen zugleich mehr Artenvielfalt, Klimaschutz und -anpassung erreichen. Anbei eine Übersicht der Siedlung mit allen AXA-Liegenschaften. Die Nummern finden Sie an den jeweiligen Bildern wieder, um eine Zuordnung zu haben.



# 2

## Bilderläuterung:

- Rot gestrichelt umrandet: die Liegenschaften der AXA
- Rot gepunktet umrandet: die Thermie Anlagen
- Blaue Flächen: Dächer, von denen die Gartengruppe gerne das Regenwasser sammeln möchte.
- Grüne Flächen: Bereiche, die nach unseren Vorstellungen z.B. nicht mehr gespritzt werden sollten, andere Heckenpflanzen erhalten, keine Laubbläser mehr, Schotterflächen bepflanzen
- Hellblaue Rechtecke: Hausnummern
- Orange Bullits: Standorte an denen die Bilder gemacht wurden

## Ziele:

- Ökologische und nachhaltige Modernisierung der Siedlung, mit Vorbildcharakter auch für andere Immobilieneigentümer in und außerhalb der Siedlung: Artenschutz/-vielfalt, Klimaschutz/-anpassung, Regenwassernutzung, regenerative Energien
- Schaffung einer positiven öffentlichen Wahrnehmung der AXA-Liegenschaften und der Autofreien Siedlung
- Erhöhung des Lebenskomforts durch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität innerhalb der Siedlung
- Energieeinsparungen = ökologische und ökonomische Vorteile
- Einbindung der organisierten Nachbarschaftsinitiativen (z. B. Gartengruppe, Klimagruppe, Bäume-Gieß-Gruppe)
- Die Maßnahmen sollen für die Mieter kostenneutral umgesetzt werden, bestehende Fördermöglichkeiten und Einsparpotenziale sowie die aktive Mithilfe durch die Bewohner sollen genutzt werden.

## 1. Maßnahme: Keine Laubbläser, das Laub darf sich unter Bäumen und Hainbuchen-Hecken sammeln

Laub unter den Hainbuchen-Hecken soll liegen bleiben und nicht von Laubbläsern der Gärtner entfernt werden. Dies schafft einen ökologischen Lebensraum für Insekten, hält die Feuchtigkeit im Boden, düngt die Pflanzen, reduziert die Lärmbelastung und es können Kosten eingespart werden. Dies ist auch generell in der Siedlung so umzusetzen. Es würde genügen, Wege zu sichern und Abflüsse rein zu halten. Das Laub kann von diesen Stellen aus gerne unter die Hecken gefegt werden.



*Bild 1: Laub darf bleiben zur Humusbildung*

### Umsetzung:

Hier würde eine Anweisung an die Gärtner/ Dienstleister und ein Hinweis an die Bewohner genügen. Angesichts der geringen Laubmengen und der Breite der Wege sehen wir hier keine Gefahr für die Wegesicherheit. Die Abflüsse insbesondere an den Fahrradrampen müssen sauber gehalten werden. Hier könnten zusätzlich Maschendrahte an den Gartenrändern zu den Kellereingängen das Laub zurückhalten.

## 2. Bepflanzung der Beete vor den Häusern / Ersetzen von Kirschlorbeer-Pflanzen

Die bisherige Bepflanzung der Beete rund um die Häuser besteht vor allem aus immergrünem Kirschlorbeer und gefüllten Rosen, die für nektarsammelnde Insekten wie Bienen und Schmetterlinge leider nutzlos sind. Wir möchten anregen, stattdessen Pflanzen zu wählen, die mehr Blüten haben, insektenfreundlicher sind und eine größere Abwechslung bieten, wie zum Beispiel Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren oder einheimische Stauden. Für das Pflanzgut gibt es Fördermöglichkeiten über den Landschaftsverband Rheinland.

Links / Quellen:

[https://www.lvr.de/de/nav\\_main/kultur/kulturfoerderung/pflanzgutfoerderung\\_1/pflanzgutfoerderung\\_1.jsp](https://www.lvr.de/de/nav_main/kultur/kulturfoerderung/pflanzgutfoerderung_1/pflanzgutfoerderung_1.jsp)



*Bild 2: So sehen die Beete zur Zeit aus, Kirschlorbeere sonst nichts.*

### 3. Maßnahme: Sickerpflaster darf Bewuchs haben

Große Flächen in der Siedlung sind für Feuerwehrezufahrten mit Sicker- oder Rasenpflaster bebaut. Gras und Kräuter sollen wachsen. Kleinstlebewesen, Insekten und viele Pflanzenarten können sich hier ansiedeln. Die Feuchtigkeit wird besser gehalten und Luftschadstoffe gebunden. Ein weiterer (auch ökonomischer) Vorteil ist der Verzicht auf den Einsatz chemischer Mittel zur Unkrautbekämpfung.



*Bild 3: zwischen den Sickersteinen darf es wachsen.*

#### Umsetzung:

Anweisung der Gärtner durch die Hausverwalter, die Unkrautbekämpfung zu unterlassen. Vorweg sollte eine kleine Info-Tafel platziert werden, mit der für Verständnis geworben und Außenwirkung geschaffen wird.

Sobald nicht mehr gespritzt wird, können spezielle Fugen-Saatmischungen ausgesät werden, bester Zeitpunkt: April bis September. Z. B. Sedum + Thymian wie vor den Häusern AAS 220-30, siehe Bild.



*Bild 4: Erfolgreiche Begrünung in der Siedlung*

### Maßnahme: Begrünung der “Mülltonnenhäuser”

Die Dächer lassen keine Begrünung mit Pflanzenmatten zu, vermutlich ist die Dachlast kritisch. Rankpflanzen aus den zumeist anschließenden Grünflächen könnten mit Kletterhilfen eine willkommene Abwechslung sein. Diese Pflanzen hätten eine optische Aufwertung zufolge. Ebenso können heimische Arten genutzt werden, die Insekten durch ihre Blüte eine Heimat bieten. Passend zu den siedlungstypischen Obstbäumen könnten Pflanzen eingesetzt werden, die nutzbare Früchte tragen (z. B. Weine).



*Bild 5: Rankpflanzen an Mülltonnengehäuse*



*Bild 6: Rankpflanzen an Mülltonnengehäuse*



*Bild 7: Rankpflanzen an Mülltonnengehäuse*

### Umsetzung:

Wir empfehlen Wein oder Wilden Wein. Wilder Wein wächst schon an anderen Ports z. B. Bahnwärterweg 50. Mieter müssten sich um notwendige Rückschnitte kümmern.

Links / Quellen

[https://dachbegrunungtotal.de/?gclid=Cj0KCQjw8rT8BRCbARIsALWiOvRID\\_nYnm7H-b9r6qDJpnbxyoUGlgkke\\_KYPULd593MUxDn56S6KBMAAnWNEALw\\_wcB](https://dachbegrunungtotal.de/?gclid=Cj0KCQjw8rT8BRCbARIsALWiOvRID_nYnm7H-b9r6qDJpnbxyoUGlgkke_KYPULd593MUxDn56S6KBMAAnWNEALw_wcB)

## 4. Maßnahme: Begrünung des Parkhauses

Die Außenwände und Gitter des Parkhauses sollen begrünt werden. Dies schafft einen Rückzugsraum für Insekten und Vögel, verbessert das Mikroklima, hat am Eingang der Siedlung eine besondere Außenwirkung, speichert Wasser und verbessert die Luftqualität. Zudem ist es ein guter "Testlauf", um Pflanzenarten und Vorgehensweisen zu erproben, die man anschließend an den Fassaden div. Häuser zur Begrünung nutzen kann. (siehe nächster Punkt)

Die Bereiche rund um das Parkhaus sollten ergänzend mit Sträuchern und Büschen bepflanzt werden, siehe Foto-Vorschläge.

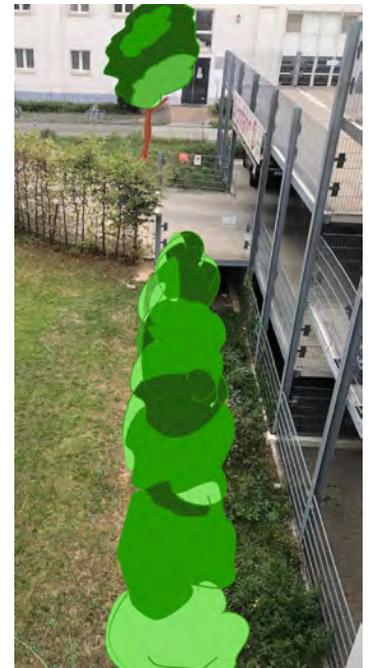


*Bild 8: Parkdeck, bewuchs der Gitterflächen, Pflanzenkacheln, Ranken. Grünfläche mit Stauden, Blumenwiese bewachsen lassen.*

### Umsetzung:

Vereinbart ist, bei der nächsten Eigentümerversammlung des Parkhauses über den Vorschlag abstimmen zu lassen und ihn anschließend umzusetzen. Da gute Klettermöglichkeiten für Pflanzen gegeben sind, müssten lediglich Pflanzen gesetzt werden und ggf. gepflegt werden.

Wünschenswert wäre zusätzlich, auch den Bereich vor sowie um die Einfahrt des Parkhauses zu bepflanzen, mit Bäumen, Büschen, Heckenpflanzen. Siehe Illustration. Die Bitte ist, auch dies bei der nächsten Eigentümerversammlung zu beschließen.



*Bild 9: Parkdeck oben und Büsche, Bäume zum angrenzenden AXA Wohnhaus*

## 5. Maßnahme: Fassadenbegrünung, versch. Häuser, zB Am alten Stellwerk 49-53

Ähnlich wie beim Parkhaus: Um urbane Grünflächen in vertikaler Form zu schaffen, werden naturnahe Fassadenbegrünungen angelegt. Die Stadt Köln [fördert solche Vorhaben](#) und begründet die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme:

"Mit dem Förderprogramm "GRÜN hoch 3 Dächer | Fassaden | Höfe" wollen wir die Dach-, Fassaden- und Wiederbegrünung versiegelter Flächen ausbauen. Damit unterstützen wir die Bemühungen der Kölnerinnen und Kölner, private sowie gewerblich genutzte Flächen zu begrünen und damit aufzuwerten." <https://www.stadt-koeln.de/artikel/67044/index.html>

Diese Maßnahme verbessert auch die Klima- und Energiebilanz der Gebäude und der Siedlung. Luftschadstoffe werden gebunden, Wärme- und Kältespitzen ausgeglichen und Feuchtigkeit gehalten. Besonders gut eignen sich Magerpflanzen, die hitzebeständig und immergrün sind (kein Laub) und ohne Bewässerung auskommen.

Von dieser Maßnahme erwarten wir eine besonders große Außenwirkung, die sich positiv auf die Wahrnehmung der Autofreien Siedlung auswirkt. Auch andere Hauseigentümer denken über die Fassadenbegrünung nach. Die AXA könnte hier mit gutem Beispiel und öffentlichkeitswirksam vorangehen.

Auf ähnliche Weise können auch vorhandene Balkongitter begrünt werden.

### Umsetzung:

- Entsiegelung zum Zweck der Begrünung am Fuß der Gebäude
- Pflanzkästen auf dem Dach oder dem obersten Balkon anbringen
- Pflanzen- und Rankhilfen vom Straßenniveau und dem Dach aus
- Dauerhafte Unterhaltung und Pflege durch die Gärtner/Dienstleister (Refinanzierung durch Effizienzgewinne und Einsparungen an anderer Stelle)
- Pflege der Balkonpflanzen durch Mieter



*Bild 10: Fasadengrünung von Oben und Grünstreifen unten*

Links / Quellen:

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/67044/index.html>

<https://www.gebaeudegruen.info>

<https://www.wandbegruenung.com>

Hier folgen einige Beispiele, wie man die Begrünung an unterschiedlichen AXA Gebäudeflächen andenken könnte. Besonders gut eignen sich Magerpflanzen, die hitzebeständig und immergrün sind (kein Laub) und ohne Bewässerung auskommen.



*Bild 11: Magerpflanzen-Elemente an der Fassade, Ranke am / um Fallrohr*



*Bild 12: Magerpflanzen Elemente an der Fassade, langsamer Bewuchs mit wenig Laubabfall weil darunter die Zufahrt zum Keller liegt.*



*Bild 13: Magerpflanzen-Elemente Beispiel, da hier die Bodenflächen versiegelt sind. Neben der Klimaoptimierung dürfte hier auch eine deutliche Lärmreduzierung (Schall) zu erwarten sein.*

**Dazugehörig: Fassadenbegrünung, z.B. Am alten Stellwerk 39-47 zum Innenhof, sowie Am alten Stellwerk 49-53**



*Bild 14: In den Beeten Busch/Heckenbewuchs wie in Punkt 2 vorgeschlagen. Die Gitterelemente an den Fenstern könnten mit Magerpflanzen Elementen behängt werden. Oder/und mit Rankhilfen eine ganz grüne Fassade ermöglichen. Auf den Gitterelementen könnten je nach Wunsch der Mieter zusätzlich Blumenkästen installiert werden.*



*Bild 15: Das graue Aufzugselement eignet sich für grünen Bewuchs, Wasserversorgung über das angebundene Fallrohr. Sickerpflaster mit erlaubten Bewuchs, der nur in Bereichen stattfinden wird, wo keine Personen gehen.*



*Bild 16: In den kleinen Mietergärten könnten Bäume gepflanzt werden, die Aufzugs-Elemente könnten eine gute Basis für Kletterhilfen darstellen. Auf den Gitterelementen könnten je nach Wunsch der Mieter zusätzlich Blumenkästen installiert werden.*

## 6. Maßnahme: Regenwassernutzung für gebäudenahe Grünanlagen



*Bild 17: Regentonne am Fallrohr*

Im direkten Wohnumfeld finden sich Grünanlagen, die erhöht gebaut wurden und dadurch besonders bewässerungsbedürftig sind. Auch die Fassadenbegrünung und die Mülltonnenhaus-Begrünung muss vermutlich bewässert werden. Eine Möglichkeit zur Regenwassernutzung reduziert die Nebenkosten, erhöht den Wohnkomfort, erhöht die Motivation zur aktiven Gartennutzung und eigeninitiativen Begrünung und zur Pflege der öffentlichen Grünanlagen im EG und den Fassaden. Die Maßnahme trägt in Hitzesommern auch zur dringend notwendigen Schonung von Trinkwasserreserven bei.

### Umsetzung:

Im EG und, wenn möglich, an Balkonen, werden Anschlüsse an die Fallrohre montiert. An die Mieter ergeht vor der Maßnahme eine Information. Die Mieter können je nach Wunsch eigene Regentonnen aufstellen oder die Anschlüsse geschlossen halten. Ein Überlaufschutz sollte im EG mit eingebaut werden. Wo die Regentonnen im öffentlichen Bereich aufgestellt werden müssen, ist eine abgedeckte Variante zu wählen, damit keine Unfallgefahr entsteht.

ZB bei den Häusern AAS 49-53 sammelt sich das meiste Wasser von den Dachrinnen aufgrund der Neigung des Dachs im VORDEREN Bereich der Häuser, es käme also im öffentlichen EG-Bereich und nicht im privaten EG-Garten an.

## 7. Maßnahme: Umwandlung von Schotterbereichen in Grünanlagen

Neben manchen Hauseingängen befindet sich derzeit Splitschüttungen. Dieser trostlose Anblick soll renaturiert werden. Dies erhöht die Rückzugsorte für Pflanzen und Insekten, passt besser in das Wohnumfeld einer autofreien Wohnsiedlung und speichert Feuchtigkeit (kühlt an heißen Sommertagen). Dies könnten auch Standorte für Wandbegrünungen sein.

Eine Bank an den Eingangsbereichen könnte zum Verweilen einladen und nachbarschaftlichen Austausch fördern.



*Bild 18: Pflanzen- statt Schotterbeete*

### Umsetzung:

Steine müssen entfernt und diese mit Mutterboden und Bepflanzung ersetzt werden. Bänke müssen installiert werden. Über ein Patenschaftenkonzept könnten Hausbewohner in die Gestaltung und Pflege der Beete einbezogen werden.

## 8. Maßnahme: Aufstellung einer Biotonne



Eine Biotonne ist nicht überall vorhanden, könnte aber zusätzlich oder anstelle einer anderen Tonne (z.B. AAS 36 käme mit einer einzigen gelben Tonne aus) aufgestellt werden. Dies reduziert den Restmüll und somit auch die Müllgebühren. Die Recyclingquote steigt (Restmüll kann besser thermisch verwertet werden) und die organischen Abfälle können genutzt werden um daraus Komposterde zu gewinnen.

### Umsetzung:

Die AWB macht diesen Schritt in Köln sehr einfach:

“In Köln ist die Biotonne kostenfrei. Für jedes Grundstück mit einem Restmüllanschluss kann die Biotonne bestellt werden. Als Hauseigentümer oder von diesem beauftragten Verwalter können Sie die Biotonne (Braune Tonne) schriftlich über das [Online-Formular bestellen](https://www.awbkoeln.de/?id=13)“ (<https://www.awbkoeln.de/?id=13>).

## 9. Maßnahme: Regenwasser für Urban-Gardening

1. Wir wollen das Regenwasser, das auf den 2 Auffahrampen des Parkdecks aufgefangen wird, dem Gartenprojekt zuführen
2. Das Wasser läuft derzeit jeweils auf die darunterliegende Etage, das ist zu schade!



### Umsetzung:

Am Fallrohr wollen wir ein Sammelkorb anbringen der mit einem 1" Gartenschlauch verbunden ist, sofern wir eine Erlaubnis bekommen, soll der Schlauch an der Bodendecke des unteren Geschosses abgeführt werden. Der Schlauch soll Regentonnen auf der Brachfläche (Urban Gardening) befüllen. Alle Maßnahmen werden von uns (Gruppe Klima60/Garten60) durchgeführt. Ein Rückbau ist jederzeit möglich. Eine Gefährdung ist nicht zu erkennen.

## 11. Maßnahme: Solarthermie / Solarstrom Anlagen / private Solarpanels (Stecker-PV)

Bestehende Flächen sollen zur regenerativen Energiegewinnung genutzt werden. Dies reduziert den Verbrauch fossiler Energien und verbessert die Klimabilanz. Solche dezentralen Anlagen, die bestehende bebaute Flächen nutzen, verringern den Flächenverbrauch durch größere regenerative Energiegewinnungs-Anlagen.

Es könnten Solarthermie und Solarstrom Anlagen auf den Dächern der Häuser installiert werden. Dies wurde von seitens AXA bereits geprüft:

- a. eine Solarthermie Anlage ist bereits auf einem der Häuser (AAS 36) installiert, wobei diese technische Probleme hat und geprüft / repariert werden soll.
- b. eine Mieterstrom PV Anlage ist mit E.On auf dem Haus neben dem Parkhaus geplant.
- c. Alle weitere Dächer sind laut AXA nicht für weitere Anlagen vorgesehen.

Bewohner sollten über die Möglichkeit der installation privater Solarpanels (Stecker-PV) auf / an Mieter Balkonen informiert und dies ausdrücklich von der AXA erlaubt werden.



*Bild 19: Stecker PV Anlagen, es gibt nur relativ wenige Balkon die dazu geeignet sind.*

## Umsetzung:

Wie im ersten Gespräch mit Herrn Kiel geklärt wurden, gibt es aktuell leider keine Möglichkeiten weitere Solarthermie oder Solarstrom Anlagen auf den Hausdächern zu installieren. Die Klimagruppe würde sich über regelmäßige Updates zur Reparatur der Solarthermie-Anlage sowie zum Fortschritt des Mieterstrom Projektes freuen.

### Stecker-PV:

Mieter sollen die Möglichkeit haben, private Solarpanels an die Balkone anzubringen und den Strom über die Steckdose einzuspeisen bzw selbst zu verbrauchen. Ein gute Übersicht und Erklärungen sowie Fördermöglichkeiten sind in den Links von der Verbraucherzentrale und VDE aufgeführt (s.u.)

Hierfür ist die Zustimmung des Vermieters gefragt und Herr Kiel hatte im ersten Gespräch keine Einwände. Eine schriftliche Erklärung wäre hilfreich um individuelle Anfragen von interessierten Mietern zuvorzukommen.

### Links / Quellen:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/erneuerbare-energien/steckersolar-solarstrom-vom-balkon-direkt-in-die-steckdose-44715>

<https://www.vde.com/de/fnn/arbeitsgebiete/tar/tar-niederspannung/erzeugungsanlagen-steckdose#:~:text=Sind%20steckerfertige%20PV%2DAnlagen%20in,in%20einen%20vorhandenen%20Endstromkreis%20einzubinden.>

<https://www.pvplug.de/standard/>